

s.C.41.103.3.(2) - BEN/gru

3003 Bern, den 27. August 1973

m

Notiz für Herrn Bundesrat Graber

Neue GATT-Runde

1. Vom 12. - 14. September 1973 findet in Tokio eine Ministerkonferenz statt, die eine neue Welthandelsrunde im Rahmen des GATT zum Ziele hat. An ihr werden nicht nur die drei grössten Welthandelspartner USA, EWG und Japan teilnehmen, sondern auch zahlreiche Entwicklungsländer sowie die Schweiz. Seit dem Abschluss der 1. GATT-Runde, der sog. Kennedy-Runde, vor sechs Jahren haben sich die Weltwirtschaftsbeziehungen stark verändert: amerikanisches Zahlungsbilanzdefizit, Währungskrisen, Erweiterung der EG usw. Die neue GATT-Runde soll einen - allerdings nicht zu überschätzenden - Beitrag zur Behebung des weltweiten Ungleichgewichts leisten. Die angestrebten Verhandlungen werden in allgemeinen Zügen die folgenden Gebiete umfassen: die Zölle, die nichttarifären Handelshemmnisse, die Landwirtschaft, die Schutzklauseln sowie die Verbesserung der handelspolitischen Lage der Entwicklungsländer.
2. Die Schweiz ist im Interesse der Wahrung der Universalität unserer Aussenwirtschaftsbeziehungen und als ein mit dem Welt-handel eng verflochtenes Land an einer weiteren Handelsliberalisierung grundsätzlich stark interessiert.

Unsere Haltung zu den einzelnen Verhandlungsgegenständen ist die folgende: Wir werden uns zwar für einen möglichst spürbaren

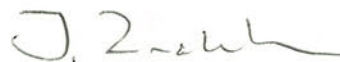


Abbau der Zölle einsetzen, jedoch die amerikanischen Bestrebungen zur Schaffung von Nullzöllen, weil momentan unrealistisch, nicht unterstützen. Bei den nichttarifarisches Handelshindernissen (NTB) werden wir vermutlich spürbare Konzessionen machen müssen, dies aber nur bei entsprechenden Gegenleistungen unserer Partner. Bei der Landwirtschaft ist zu hoffen, dass die USA auf Grund der kürzlich verhängten Exportrestriktionen nicht mehr mit der gleichen Beharrlichkeit die Liberalisierung des Agrarhandels fordern werden. Dies ist eher ein gutes Zeichen für uns, da unsere hohen Einfuhren schon heute einen sehr niedrigen Selbstversorgungsgrad bewirken.

Was den Zusammenhang zwischen Handels- und Währungsproblemen betrifft, so sind wir gegen die Auspielung der offensichtlich vorhandenen Zusammenhänge als taktisches Druckmittel, weil dadurch ein transatlantischer Handelskrieg USA - EG heraufbeschworen werden könnte, der nicht im Interesse unseres Landes liegt.

3. Das EVD beantragt, vom vorliegenden Bericht als Instruktion für die schweizerische Delegation unter Leitung von Herrn Botschafter Jolles zustimmend Kenntnis zu nehmen. Wir haben von unserem Standpunkt aus gesehen keine Einwände gegen die geplante Teilnahme der Schweiz am Treffen von Tokio und die vorliegenden Instruktionen vorzubringen.

Finanz- und Wirtschaftsdienst



(Zwahlen)